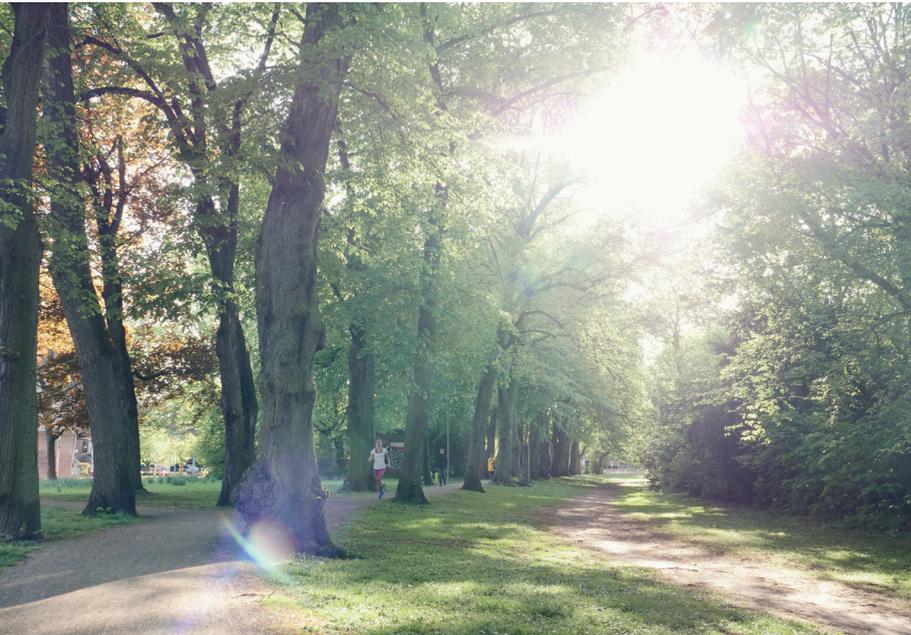


„weil wir es Ihm wert sind“

Impulse zum Kreuzweg am Prozessionsweg in Münster





Diese Andacht heißt Kreuzweg, weil sie uns den Weg vorstellt, den der leidende Heiland von dem Gerichtshof des Pilatus nach der Schädelstätte mit seinem Kreuze gemacht hatte. Sie besteht aus vierzehn Stationen oder Stillständen, weil wir auf diesem Leidensweg Jesu an vierzehn Orten mit unseren Gedanken stehenbleiben und das, was allda geschehen ist und uns in einem Bild vorgestellt ist, betrachten.



Warendorfer Gebetbuch von 1795

Die 14 Kreuzwegstationen unseres Prozessionswegs sind das Werk des westfälischen Bildhauers Heinrich Gerhard Bückers († 2008). Sie wurden 1958 von der Pfarrgemeinde St. Mauritius am alten Wallfahrtsweg nach Telgte errichtet. Die hohe Spendenbereitschaft vieler Gemeindemitglieder ermöglichte damals ihren Ankauf und zeigt, welche Bedeutung die Kreuzwegsandacht noch in den Nachkriegsjahren hatte.

Wie sich im Laufe unserer Geschichte immer wieder zeigt, waren den Menschen die Bilder der Passion gerade in schwierigen Zeiten wichtig, wohl auch, weil sie eigenes Leid verallgemeinern und Trost spenden können. Heute machen wir die Erfahrung, dass viele Passanten mit den biblischen Stationen des Kreuzwegs nur noch wenig verbinden und den Gleichniswert der dargestellten Szenen aus dem Leiden Christi nicht verstehen. Zu weit weg scheint unser heutiges Leben vom Leidensweg Christi entfernt, seinem selbstgewählten Schicksal, das Kreuz zu nehmen....

Als langjährige Patin der ersten Kreuzwegstation kommt Frau Hatwig Roeren immer wieder mit Spaziergängern am Prozessionsweg ins Gespräch. Es überrascht sie, wie selten Menschen noch in der Lage sind, aus den Darstellungen der Passion eine Brücke zu schlagen zum eigenen Leben. Auf den folgenden Seiten zeigt sie, wie die Betrachtungen der einzelnen Bildreliefs von Bückers 14 Kreuzwegstationen sie auf grundlegende Fragen nach unserer inneren Haltung lenken. Ihre Sätze und Gedanken zeigen verblüffend klar, wie aktuell die biblischen Ereignisse sein können und bis heute Grundfragen unserer eigenen Existenz spiegeln. Hatwig Roeren führt die Stationen Jesu auf dem Weg zum Kreuzestod in unser gegenwärtiges Leben. Lässt man sich darauf ein, ist jede einzelne Station der Leidensgeschichte Christi nicht mehr fern oder vergangenen Geschichte, sondern gegenwärtig und konkret in Einklang zu bringen mit den Stationen unseres Lebens.

Elisabeth Hemfort

Wie schnell beurteilen und verurteilen wir andere – wie fühlen wir uns, wenn wir zu Unrecht verurteilt werden?

01



1. STATION: JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

02



2. STATION: JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SICH

Wenn uns ein „Kreuz“ (Krankheit, schlimmer Verlust) auferlegt wird – sind wir bereit, es zu tragen, ohne mit unserem Schicksal zu hadern?



3. STATION: JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

03

Stehen wir nach einem „Fall“,
einem Rückschlag wieder auf und
gehen wir (den) einen guten Weg
weiter, auch wenn er mühevoll ist?



4. STATION: JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER

04

Denken wir auch an die Menschen,
die durch Leid und Tod anderer
betroffen sind?
Jedes Opfer hinterlässt Lebende.



5. STATION: SIMON VON KYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ ZU TRAGEN

Sind wir bereit die Last anderer
mitzutragen – aber auch dazu,
Hilfe anderer anzunehmen?



06

Nehmen wir Leiden und Not anderer wahr und zögern nicht, ihnen zu helfen, wie wir es können?

6. STATION: VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEISSTUCH

7. STATION: JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ

07



Stehen wir nach wiederholter
Niederlage wieder auf -
im Mühen um eine gute Sache?

Fragen wir angesichts von Leid
und Elend auch nach den
Ursachen davon?

8. STATION: JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN

08



Wenn unser Bemühen um das
Gute, eine gute Sache ausweglos
erscheint – nicht aufgeben!

09



9. STATION: JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ



10. STATION: JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT

Wie trifft es uns, wenn wir
bloßgestellt werden? Stellen wir
andere bloß?

10

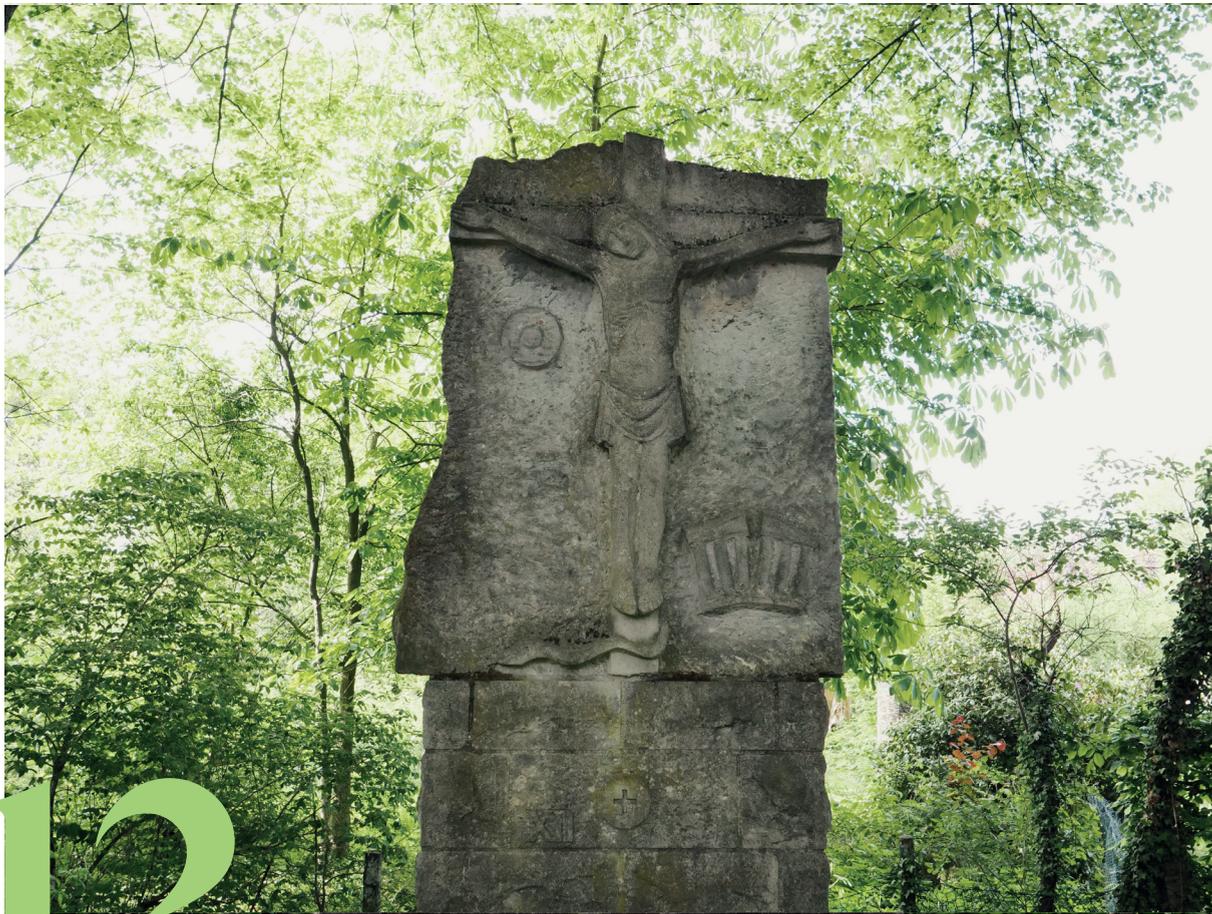
Keine Gewalt anwenden, auch
wenn der Preis dafür hoch ist.

11. STATION: JESUS WIRD ANS KREUZ GESCHLAGEN



11

12



12. STATION: JESUS STIRBT AM KREUZ

Zu was sind wir bereit, wenn
es um das Leben und das Heil
anderer geht?



13. STATION: JESUS WIRD IN DEN SCHOSS SEINER MUTTER GELEGT

13

Vermögen wir zu trauern in
Liebe – ohne zu Hassenden
zu werden?

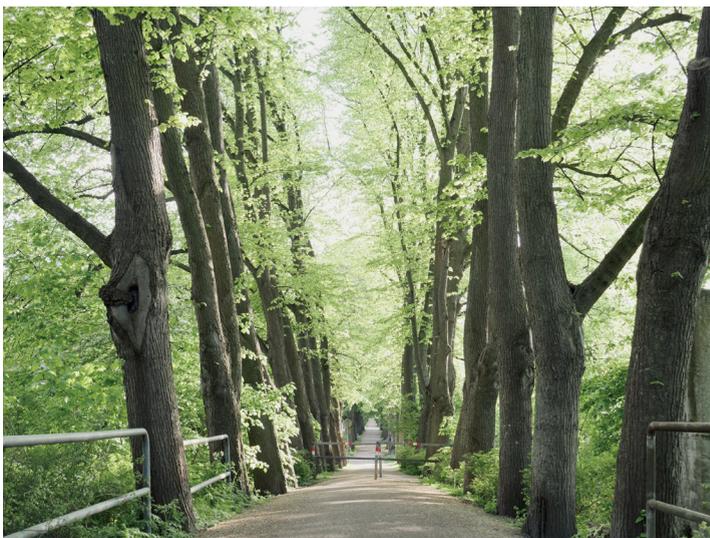
14

Das Grab ist auch unser aller
Ende, der sicherste Teil unserer
Zukunft. Wie gehen wir mit dem
Wissen darum um?

14. STATION: DER LEICHNAM JESU WIRD INS GRAB GELEGT



Ein Denk-mal für alle

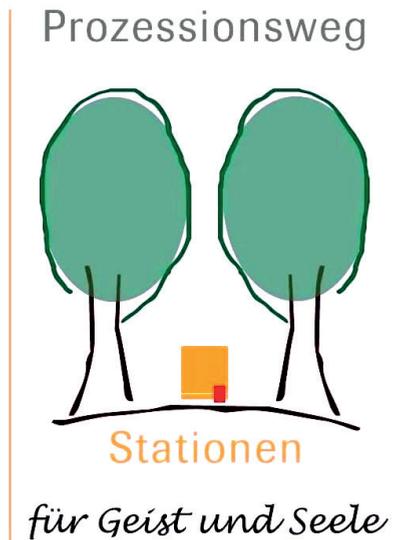


DER PROZESSIONSWEG in St. Mauritz war seit dem Mittelalter Teil des alten Pilgerwegs von Münster zum Gnadenbild der Muttergottes in Telgte und zugleich der Kirchweg und „Lickenweg“ zum Friedhof des Kirchspiels St. Mauritz.

Er wurde seit der Mitte des 17. Jahrhunderts unter Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen ausgebaut, um die im Zeitalter der Gegenreformation entwickelten Wallfahrtsprozessionen zu befördern. Mit der Säkularisation des Kirchenbesitzes um 1803 fanden auch die Wallfahrten nach Telgte vorerst ihr Ende. Seit 1850 wurde der Weg mit Erlaubnis des Bischofs wieder für Prozessionen der Pfarrgemeinde St. Mauritz an Karfreitag und Allerheiligen bis zum Weißen Kreuz genutzt.

Dieses Wegstück erhielt 1853 einen ersten Kreuzweg mit 14 Stelen des Bildhauers Bernhard Allard, der allerdings schon 1882 ersetzt wurde durch neue Kreuzwegstationen. Diese waren aber nach Vandalismus und Kriegseinwirkungen so beschädigt, dass man 1957 H.G. Bückler mit dem jetzigen Kreuzweg beauftragte.

Seit 1998 pflegen Anwohner die einzelnen Stationen in Form von Patenschaften; im Jahr 2007 hat sich die Initiative Prozessionsweg e.V. gegründet mit dem Ziel, den besonderen kulturellen Wert des alten Wallfahrtswegs mit jährliche Aktionen und Veranstaltungen bekannt zu machen.



Herausgeber: Initiative Prozessionsweg e.V. und Pfarrei St. Mauritz Münster

Konzeption: Elisabeth Hemfort

Text: Hatwig Roeren

Gestaltung: Helena Peters

Initiative Prozessionsweg St. Mauritz Münster e.V.
c/o St. Mauritz Freiheit 25, 48145 Münster

Tel. 0251 1313673 (Vorstand) info@prozessionsweg-mauritz.de

Kontonummer/IBAN: DE66400602650018516400